

## Vorbemerkung

*Das Wort* feiert Jubiläum: Mit dem vorliegenden Band erscheint es zum 30. Mal. Den Schwerpunkt dieser Doppelausgabe machen die Beiträge aus, die auf den Germanistikkonferenzen des DAAD 2017 und 2018 in Tomsk bzw. Ufa vorgestellt wurden.

Die Tagungen – das baschkirische Fernsehen sprach von einer Zusammenkunft der „führenden Germanistinnen und Germanisten des Landes“ – bieten jährlich die Möglichkeit zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, zur Diskussion neuer Forschungsvorhaben und zur Präsentation der Resultate erfolgreich abgeschlossener Studien.

Für die schriftliche Verbreitung ist *Das Wort* als Publikationsorgan erprobt und etabliert, stellt es doch nach wie vor das einzige durchgehend deutschsprachige, international ausgerichtete Periodikum innerhalb der Russischen Föderation dar. Seit über zehn Jahren können die Beiträge zusätzlich zur Printversion auch online eingesehen werden. Auf der Seite <https://wort.daad.ru/> stehen alle seit 2007 erschienenen Artikel auch digital zur Verfügung.

Die breite Themenpalette der Konferenzen findet auch im *Wort* ihren Niederschlag. Die Beiträge aus Literatur- und Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Didaktik zeigen, wie sich die Germanistik in Russland in Forschung und Lehre mit historischen wie aktuellen Themen befasst. Nicht nur der vergleichende Ansatz profitiert dabei von der lebendigen Kooperation mit deutschen Universitäten und Institutionen wie dem DAAD.

Traditionell gehört die Redaktion des Jahrbuchs *Das Wort* zu den Aufgaben des DAAD-Lektorats an der Moskauer Universität für Geisteswissenschaften (RGGU). Mit dem Wechsel im Lektorat geht auch ein immer eine Veränderung in der Gestaltung der Ausgabe einher. So wird etwa in der vorliegenden Nummer, angeregt durch den enthaltenen Beitrag zur gendergerechten Sprache, versucht, diese durchgehend umzusetzen.

Ist es Zeit für weitere größere Neuerungen? Sollte man nach 30 Ausgaben einen Schlussstrich ziehen und neue Veröffentlichungsformen, neue Plattformen schaffen? Wer mit Vorschlägen und Ideen dazu in einen Dialog treten will, kann sich gerne an die Redaktion wenden.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren, die ihre Arbeitsergebnisse für die vorliegende Ausgabe von *Das Wort* ausge- und überarbeitet haben. Mein Dank gilt auch dem Wissenschaftlichen Beirat für die Gutachten zu den eingereichten Beiträgen sowie allen, die bei deren Korrektur behilflich waren. Dies gilt in erster Linie für Natalia Korolewski, die den Großteil der Beiträge für den Druck vorbereitet hat. Nicht zuletzt richtet sich mein Dank an die Kolleginnen und Kollegen der DAAD-Außenstelle Moskau für ihre organisatorische Unterstützung.

Yvonne Pörzgen; Herausgeberin  
Moskau, im November 2018